



Regelmäßiges Lüften, Abstand und Mund-Nasen-Schutz: Ausschuss diskutiert erneut Corona-Prävention an den Schulen. **Seite 3**



Herzblut und Heimatliebe: Eurener Heimatforscher Adolf Welter hat seine Sammlung an das Stadtarchiv übergeben. **Seite 5**



Sporthallen-Update: Ausschuss berichtet über den Sachstand und stellt Sanierungspläne für das Nordbad vor. **Seite 7**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stadtrat tagt erstmals digital

Der Stadtrat hat am vergangenen Dienstag wegen Beschlussunfähigkeit keine reguläre Sitzung gehalten. In der Europahalle erschienen 19 der 56 Mitglieder. 29 wären aber nötig gewesen. Im Ältestenrat, in dem alle Fraktionen vertreten sind, hatten unmittelbar vor der Sitzung Grüne, CDU, SPD, UBT, FDP und Linke OB Wolfram Leibe informiert, dass sie für die Umstellung auf eine digitale Sitzung plädieren. Es gehe derzeit darum, wie in der gesamten Bevölkerung, die Kontakte zu reduzieren. Die Stadtratssitzung nicht als Präsenzsitzung zu halten, sei zugleich auch als Appell an die Bürgerinnen und Bürger zu verstehen, Kontakte in der derzeitigen Pandemie zu reduzieren. Die AfD-Fraktion und das parteilose Einzelmitglied Dr. Ingrid Moritz sprachen sich im Ältestenrat gegen eine digitale Sitzung aus. Rein digitale Sitzungen sind in Rheinland-Pfalz in Ausnahmesituationen möglich. Die Trierer Sitzung ist die erste digitale Stadtratssitzung im Land. OB Wolfram Leibe schlug als nächstmöglichen Termin Dienstag, 10. November, 17 Uhr, vor. Eine Woche später, am 17. November, 17 Uhr, ist eine weitere digitale Sitzung zur Einbringung des städtischen Haushalts 2021 geplant. **mic**

Bekanntmachung der Sitzung am 17. November auf Seite 6

VHS passt Angebot an Corona an

Die Trierer VHS darf auch nach dem Teillockdown geöffnet bleiben. Sie hat aber ihr Kurs- und Veranstaltungsangebot im November angepasst: Alle Kurse der Bereiche Sport und Kochen/Ernährung sind abgesagt oder unterbrochen. Weitere Angebote anderer Fachbereiche wurden nach Rücksprache mit den Kooperationspartnern abgesagt. Ein Teil des November-Programms war ohnehin online geplant und kann problemlos stattfinden. Es bleiben rund 50 Prozent der geplanten Kurse in Präsenzform. Sie finden unter den teilweise schon seit Mai geltenden strengen Auflagen statt: Mindestabstand, Maskenpflicht und nur zu einem Bruchteil ausgelastete Räume. Zudem liegen wegen der vorgeschriebenen Anmeldung Teilnehmerlisten vor, die zur Kontakt-Nachverfolgung genutzt werden können. **red**

Zahl der Woche

1014

So viele **Medien** wurden von 151 Nutzerinnen und Nutzern der Stadtbücherei an einem Tag Ende Oktober ausgeliehen oder die Leihfrist verlängert. Davon 907 vor Ort innerhalb von drei Stunden. Das ist die höchste Zahl an entliehenen Medien seit der Wiedereröffnung am 25. Mai.

Trier rüstet sich für hohe Fallzahlen

Intensivstation des Corona-Krankenhauses wird wieder eröffnet / Vorbereitung für Fieberambulanz

Angesichts steigender Infektionszahlen und der Zunahme intensivpflichtiger Covid-Patienten haben die Verantwortlichen der beiden Trierer Krankenhäuser beschlossen, die Intensivstation im Corona-Gemeinschaftskrankenhaus ab Dienstag, 10. November, wieder zu öffnen. Zudem soll im Messepark erneut eine Fieberambulanz eingerichtet werden.

Wie bereits im Frühjahr werden Covid-Patienten der Stadt Trier und des Einzugsgebiets, die stationär behandelt werden müssen, wieder gemeinsam durch Ärzte und Fachpflegende aus dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder sowie des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen betreut. Dr. Christian Sprenger, medizinischer Geschäftsführer des Mutterhauses, erklärt: „Ziel ist es, in Vorbereitung auf eine zu erwartende größere Zahl von Covid-Patienten sowie zunehmender Anfragen sowohl aus der Versorgungsregion als auch den Grenzgebieten die reguläre Patientenversorgung an den Hauptstandorten der beiden Krankenhäuser weitestgehend sicherzustellen und die Patientenströme weitestgehend zu trennen.“ Dies werde allerdings zu Einschränkungen im Routineprogramm sowie in der sonstigen Patientenversorgung führen, damit ausreichend Personal für die zusätzlichen Intensivbetten zur Verfügung steht.

Effektive Medikamente

Christian Weiskopf, Regionalleiter der BBT-Gruppe, Region Trier, ergänzt: „Auf Basis der sehr positiven Erfahrungen aus dem Frühjahr können wir durch die gemeinsame Betreuung eine bessere Patientenversorgung für Corona-Patienten und für die übrigen Patienten sicherstellen. Die gemeinsame Versorgung an einem Standort dient auch dem Schutz der Mitarbeitenden in beiden Krankenhäusern.“

Im Unterschied zum März/April stehen heute mehr Beatmungsgeräte und ausreichend Schutzmaterialien zur Verfügung. Auf der Intensivstation gibt es 21 Betten – zwölf Pflegefachkräfte und drei Ärzte kümmern sich bei voller Belegung in drei Schichten um die Patienten.

Die beiden Klinikverantwortlichen betonen: „Wir haben viele Erkenntnisse über die Erkrankung gewonnen und verfügen über effektive Medikamente, die den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen können wie auch über entsprechende Therapiestrategien und Testmöglichkeiten.“ Die medizinisch dringliche Versorgung ist in beiden Häusern weiterhin gewährleistet. Oliver Zimmer, kaufmännischer Geschäftsführer des Mutterhauses, hebt hervor, dass die beiden Kliniken in Vorleistung gehen. Bislang gebe es vonseiten der Politik keinen Rettungsschirm, der, wie im Frühjahr, die Kosten übernehme. Die Verantwortlichen hoffen noch während dieser Woche auf entsprechende Signale aus Berlin.



Im Dienst. Eine Pflegerin zieht sich im Corona-Gemeinschaftskrankenhaus Schutzkleidung über. Aktuell steht dort ausreichend Pflegepersonal zur Verfügung, das je nach der Belegung angepasst wird. **Archivfoto: Presseamt/em**

Um für die Menschen mit Erkältungssymptomen in Trier ab Mitte November auch am Wochenende während der Schließung der Arztpraxen eine zusätzliche Anlaufstelle anbieten zu können, bereitet die Stadt Trier präventiv eine erneute Öffnung eines Corona-Testzentrums im Messepark vor. Kürzlich wurde das Testzentrum auf dem Markusberg geschlossen, weshalb es im Augenblick kein zusätzliches Angebot am Wochenende gibt. Damit wäre Trier dann dafür gewappnet, um situativ agieren zu können. Unter der Woche sind die Test-Angebote derzeit durch zahlreiche mitwirkende Hausärzte abgedeckt, so die Experteneinschätzung aus dem medizinischen Bereich (siehe Infokasten).

OB Wolfram Leibe und Ordnungsdezernent Thomas Schmitt begründen die mögliche Notwendigkeit eines zentralen Testzentrums mit nach wie vor stark ansteigenden Corona-Fallzahlen trotz der derzeitigen Beschränkungen. Leibe: „Wahrscheinlich wird es leider doch noch einige Zeit dauern, bis die von Bund und Ländern angeordneten Kontaktreduzierungen tatsächlich Wirkung zeigen und die Neu-Infektionszahlen sich stabilisieren oder wieder sinken. Daher wollen wir auf möglicherweise weiter ansteigende Fallzahlen vorbereitet sein und für die Bürgerinnen und Bürger eine einfache, sichere und schnelle Testgelegenheit schaffen, wenn dies notwendig sein wird.“

Details über den genauen Start des Testzentrums und Öffnungszeiten werden vor einer möglichen Öffnung rechtzeitig kommuniziert. Das Amt für Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz

ist jetzt dabei, präventiv die entsprechende Infrastruktur im Messepark herzurichten, sodass dort wie schon im März und April wieder Testungen möglich sein würden. Im März hatte die Stadt Trier ein Corona-Testzentrum gemeinsam mit dem Mutterhaus und dem Brüderkrankenhaus betrieben. Die Kliniken können aktuell allerdings aufgrund der hohen Belastung keine personelle Unterstützung leisten. OB und Ordnungsdezernent zeigen dafür großes Verständnis und sind daher in Gesprächen mit Verbänden und Einrichtungen, um medizinisches Fachpersonal zu bekommen. Die Stadt selbst beschäftigt keine Mediziner.

Trotz der derzeitigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bietet die Stadtverwaltung den Bürgerin-

nen und Bürgern alle Dienstleistungen an. OB Wolfram Leibe sagt: „Die Verwaltung ist nicht geschlossen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiter für Sie da.“ Auch persönliche Termine in den Ämtern sind unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln möglich. Voraussetzung: Bürgerinnen und Bürger müssen sich vorher anmelden. Eine neue Übersichtsseite hierzu für die Ämter mit dem größten Publikumsverkehr findet sich unter www.trier.de/rathaus-buerger-in/buergerservice/oeffnungszeiten/. Darüber hinaus weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass bereits viele Dienstleistungen online erledigt werden können. Eine Übersicht hierzu gibt es unter: www.trier.de/rathaus-buerger-in/buergerservice/onlinedienste/. **red**

Wo ich mich testen lassen kann

Folgende Hausärzte und Hausärztinnen in Trier bieten eine „**Infekt-Sprechstunde**“ an und machen auch Tests auf Coronavirus-Infektionen auch bei Personen, die nicht ihre Patienten sind:

- Praxis Martina Müller; Saarstraße 31; 0651/45333
- Praxis Dr. Dominik Schneider und Dr. Thomas Böck, Ehranger Straße 156; 0651/69871
- Praxis Dr. Matthias Lazzaro und Dr. Martina Hausen-Benk, Biewerer Straße 217, 0651/9960608
- Praxis Dr. Monika Kölsch und Dr. Christophe Walentiny, Kutzbachstraße 15, 0651/28033
- Praxis Dr. Reinhard Schröder, Kaiserstraße 8A, 0651/42985

■ Praxis Dres. Parth & Gutmann-Feisthauer, Unter dem Dostler 2, 0651/9679100

■ Praxis Susanne & Gregor Babel, Olewiger Straße 107, 0651/938320

■ Praxis Dr. Christoph Goldbeck, Kyllstraße 55, 0651/61770

■ Praxis Dr. Gradel und Dr. Meier-Gerwig, An der Ehranger Mühle 8, 0651/968500

Testmöglichkeiten für **Kinder und Jugendliche**:

- Dr. Michael Collet, Eurener Straße 10, 0651/9989797
- Dr. Simone Bäuml, Paulinstraße 61, 0651/25352
- Dr. Angela Henke, Kinder- und Jugendärztin, Katharinenufer 9, 0651/9940994

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Regelunterricht um jeden Preis



Aktuell scheint es politischer Wille, dass der Regelunterricht an den Schulen um jeden Preis durchgeführt werden soll. So auch in Trier. Leider geschieht dies teilweise sogar gegen den ausdrücklichen Wunsch der Schulleitungen. So wurde der Wunsch des Schulleiters des Friedrich-Spee-Gymnasiums, den Nachmittagsunterricht nicht durchführen zu müssen, damit die Schülerinnen und Schüler nicht acht Stunden einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, leider abgelehnt. Gedanke des Schulleiters war es, den Schülerinnen und Schülern Hausaufgaben aufzugeben, die es derzeit in dieser Form nicht gibt, damit der Stoff weiterhin vermittelt wird. Dafür sollte der Unterricht um 13 Uhr beendet werden. Es sollte aber eine Betreuung am Nachmittag angeboten werden, um damit den Verbleib der Schülerinnen und Schüler in der Schule abzusichern. Dies wäre eine Entlastung gerade für die berufstätigen Eltern gewe-

sen. Leider ist dies Aufgabe des Landes und die Kommunen haben keinen Einfluss darauf. Jedoch sind es gerade diese Themen, die an die Fraktionen und über den Schulträgerausschuss sowie das Jugendparlament an die Kommunalpolitiker herangetragen werden.

Ein weiteres klares Versäumnis ist, dass viele Schulbusse zu Stoßzeiten immer noch vollkommen überfüllt sind. Hier werden keinerlei Abstandsregeln eingehalten und das Tragen von Masken wird nur selten überprüft. Vier Monate hatten das Land und die Kommunen Zeit, für die Schülerinnen und Schüler ein Lernumfeld zu schaffen, das diese Missstände hätte verhindern können: mehr Busse, Luftfilteranlagen, Wechselkonzepte und schnellere Umsetzung des Digitalpaktes – passiert ist leider viel zu wenig. Und jetzt mitten in der zweiten Infektionswelle mit stark steigenden Fallzahlen zeigt sich das Ausmaß der Versäumnisse.

Christian Schenk, Fraktionsvorsitzender

Schule in Pandemiezeiten

DIE LINKE.

Mit zunehmender Sorge nehmen wir den Anstieg der Infektionszahlen auch in Trier zur Kenntnis. Der bundesweite Teil-Lockdown, der seit Anfang November viele Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens einschränkt, umfasst explizit keine Schließung der Bildungseinrichtungen. Das Bildungsministerium hat zum Beginn des neuen Schuljahrs für unterschiedliche Infektionsentwicklungen drei abgestufte Szenarien mit klaren Regelungen entwickelt. Ab einer Sieben-Tage Inzidenz von 25 Infizierten pro 100.000 Einwohner*innen sollte der Regelbetrieb ohne Abstandsgebot in einen eingeschränkten Regelbetrieb mit Abstandsgebot überführt werden. Wie wir alle wissen, ist dieser Wert in Trier ebenso wie in den allermeisten Kommunen in Rheinland-Pfalz schon lange überschritten, aber die vom Bildungsministerium ursprünglich geplante Anpassung des Schulbetriebs hat nicht stattgefunden. Für die Mit-

glieder des Schulträgerausschusses Anlass genug, jetzt bei der Schulverwaltung nachzufragen, welche Maßnahmen von der Stadt ergriffen wurden beziehungsweise werden, die Gefahren an den Schulen zu entschärfen. Die konkreten Fragen des Vertreters des Jugendparlaments, der Elternvertreterin oder anderer Mitglieder des Ausschusses hatten eher räumliche beziehungsweise sächlich-technische Maßnahmen zum Inhalt: Bedarfsabfrage zu Lüftungsgeräten, Nichteinhaltbarkeit der Hygieneregeln in den Schulmensen, Versorgung mit Desinfektionsmitteln und Masken, Ausgabe mobiler Endgeräte an Schüler*innen usw. Fazit: Die Stadt kommt im Rahmen ihrer Zuständigkeiten den Anforderungen der besonderen Gefahrensituation an den Schulen nach. Aber die strategischen Entscheidungen des Landes, so ein deutlicher Appell aus dem Ausschuss, sind nicht immer nachvollziehbar. Denn Gesundheitsschutz hat höchste Priorität. **Theresia Görgen**

Schulterchluss mit Extremisten



Als der Stadtrat kürzlich über einen Antrag zum Exhaus diskutierte, wurde diese Debatte von einer Kundgebung auf dem Augustinerhof begleitet. Rund 250 Personen demonstrierten dafür, das „Jugendkulturzentrum“ zu erhalten und dessen Arbeit – nach einer Sanierung des Gebäudes – am alten Standort unverändert fortzusetzen.

Aufgerufen hatte das Aktionsbündnis „Exhaus bleibt“, mit dabei Linke, Grüne, SDAJ und DKP. Und so präsentierte man sich denn auch. Neben vielen ehemaligen und aktuellen Exhaus-Freunden aus der ganzen Region gab es fahnen-schwenkende Mitglieder der DKP, einer im Verfassungsschutzbericht 2019 als linksextremistisch eingestuften Partei. Banner des SDAJ, einer marxistisch-leninistischen Jugendorganisation, die sich laut Verfassungsschutz nicht von der Anwendung von Gewalt distanziert und mit anderen gewaltorientierten Gruppen kooperiert.

Dazu Symbole der Antifa, einer bundesweit organisierten, in weiten Teilen gewaltaffinen linksextremen Bewegung. Und nicht zuletzt ein großes Transparent, auf dem neben der Botschaft „Exhaus bleibt“ gut sichtbar die Abkürzung ACAB, „Alle Bullen sind Schweine“, prangte. Mittendrin: Mitglieder der Linksfaktion und der Grünen-Fraktion des Rates, letztere angeführt von ihrer Vorsitzenden. Grüne und Linke also im Schulterchluss mit verfassungsfeindlichen Extremisten, die gegen unsere Polizei hetzen. Was auf der anderen Seite – mit Recht – zu einem riesigen Shitstorm führen würde, ist auf der linken Seite offensichtlich kein Problem. Keine Distanz, geschweige denn eine Distanzierung. Vielmehr enge, sogar organisatorische Kooperation. Und das von denen, die sich im Rat stets als die „demokratischen Fraktionen“ bezeichnen, während sie anderen die Demokratiefähigkeit absprechen. Wir empfehlen dringend die Lektüre von Mt 7,3-5. **AfD-Fraktion**

Neuer Promi für Obdachlose



Die kalte Jahreszeit rückt uns zunehmend auf die Pelle, und seit Anfang Novem-

ber erschweren die verschärften Corona-Regeln wieder das öffentliche Leben. Wie gut, dass die Stadt mit ihrem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe passend zum 1. November einen Kältebus eingerichtet hat, der Getränke, Snacks, warme Kleidung, Schlafsäcke und andere Bedarfsmittel an Menschen ohne Obdach verteilt und über weitere Hilfeangebote informiert.

Ganz großes Kino! Und unsererseits schon lange herbeigesehnt. Damit werden Komm-Strukturen – bei denen Bedürftige um Hilfe bitten müssen, um welche zu kriegen – durchbrochen, Hürden abgebaut und stattdessen Hilfe aktiv angeboten.

Finden kann man den Kältebus probeweise montags, donnerstags und samstags abends an

drei fixen Standorten in Trier – vielleicht also künftig auch häufiger, wenn der entsprechende Bedarf da ist.



Dinah Hermanns

Toll wäre es, wenn zusätzlich noch ein Allgemeinmediziner mit an Bord wäre. Unserer Ansicht nach könnte so eine medizinische Grundversorgung sichergestellt und eventuell bestehende Vorbehalte gegen Ärzte abgebaut werden.

Auch erwähnenswert: Zwar mussten die Notunterkünfte wegen der verschärften Corona-Reglungen ihre Plätze reduzieren – dafür hat die Stadt aber gleichzeitig weitere Notfallbetten eingerichtet, damit auf jeden Fall alle

einen Schlafplatz bekommen, die einen brauchen. Finden wir gut!

Dinah Hermanns, sozialpolitische Sprecherin

Tufa-Anbau kann kommen



Der Wettbewerb für den Bau eines neuen Veranstaltungssaals der Tufa ist abgeschlossen und inzwischen das zu beauftragende Generalplanerteam ausgewählt. Der erste Preisträger, das luxemburgische Architekturbüro Paul Bretz Architectures und BPA Architecture aus Montpellier, hat wegen der hohen städtebaulichen Qualität seiner eingereichten Entwürfe einstimmig den Zuschlag bekommen, auf dem Gelände der ehemaligen Tufatropolis-Spielstadt neben der Tufa einen neuen sogenannten Großen Saal zu bauen. Damit ist nun auch die Zukunft des Theaters gesichert: Der neue Anbau dient auch als Interims-spielstätte während der Sanierung.

Zur Wettbewerbsaufgabe gehörte auch, Vorschläge zur Sanierung des Tufa-Bestandgebäudes zu machen, ohne das charakteristische „Gesicht“ seiner Fassade wesentlich zu verändern. Auch hier überzeugten die Ideen aus Luxem-

burg und Frankreich. Entscheidend waren nicht nur städtebauliche Eigenschaften, sondern auch praktische Nutzungsaspekte. So ist zum Beispiel ein von der Umgebung abgeschirmter Wirtschaftshof geplant, auf dem Anlieferungen und ähnliches möglich sind, ohne die Anwohner zu stören. In einer Ausstellung im ersten Obergeschoss der Tufa konnte man sich im Spätsommer überzeugen von den insgesamt qualitativ sehr hochwertigen Plänen und Modellen der Entwürfe des ausgewählten Architekturbüros und des zweiten Preisträgers, der ZHN Gesellschaft von Architekten und Scheidt Kaprusch Architekten aus Berlin. Mit der Juryentscheidung wurde ein ganz wichtiger Schritt für die Kultur und die Kulturschaffenden in Trier getan.

Der Kulturausschuss beschäftigt sich in Kürze erneut mit dem Tufa-Anbau. Die CDU-Fraktion wird die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und freut sich auf den Spatenstich.

Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender

Unterstützung für Vereine



Die Corona-Pandemie und damit verbundenen Einschränkungen betreffen nicht nur Handel, Gastronomie und die Veranstaltungsbranche, sondern auch Vereine. Sie leisten einen großen Beitrag zum Zusammenhalt und zur Integration der Gesellschaft und übernehmen eine wichtige kulturelle Funktion. Durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die Mitgliedsbeiträge und Spenden können Vereine am Leben erhalten werden. Sie geben nicht nur Hilfestellung in bestimmten Lebenssituationen, sondern sind auch Orte der Freizeitgestaltung, wodurch Bürger am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen können.

Der erneute Lockdown verschlimmert die finanzielle Situation der Vereine, denn Veranstaltungen und Kurse werden abgesagt und niemand kann garantieren, dass die Einschränkungen auf den Monat November begrenzt sind. Vereine sind zwar nicht der „verlängerte Arm“

der Stadt, dennoch hat wegen ihrer großen Bedeutung der Stadtrat eine Verantwortung ihnen gegenüber. Durch das im Mai beschlossene Hilfsprogramm „Trier hilft sofort“ wurde aus dem Geldtopf des Landes finanzielle Unterstützung bereitgestellt. Dadurch konnten die Lücken in den Vereinskassen gestopft werden. Doch jetzt stehen wir wieder vor den gleichen Herausforderungen wie zu Beginn der Pandemie. In den kommenden Haushaltsberatungen müssen wir gut überlegen, welche Vereine welche Fördersummen zugeteilt bekommen. Eine willkürliche finanzielle Unterstützung von Vereinen, die offensichtlich schon vor der Coronakrise unwirtschaftlich und unprofessionell arbeiteten, muss unbedingt vermieden werden, damit kein Unmut in der Vereinslandschaft entsteht. Der Stadtrat sollte aus den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit gelernt haben.

Katharina Haßler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Meilensteine für präventive Sozialarbeit



Der Stadtrat hat zwei wichtige Vorlagen zur Fortführung und den Ausbau der präventiven Sozialarbeit in Trier beschlossen:

■ Die Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen Trier-Nord, Trier-West/Pallien, in Neukürenz sowie im Schammatdorf wird fortgeführt und in Ehrang neu verankert.

■ Mit dem Kinder- und Jugendförderplan für die Jahre 2021 bis 2023 wird die Präventionsarbeit der sozialen Träger in Trier systematisch weiterentwickelt und tarifgerecht abgesichert.

Doch warum ist das überhaupt so wichtig? Prävention heißt, Problemen vorzubeugen oder sie zu beheben, bevor größere Schäden entstehen, die zu reparieren viel teurer wäre. Dies leisten zum Beispiel aufsuchende Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Familienbildung und sozialraumorientierte Stadtteilarbeit für verhältnismäßig wenig Geld und helfen, Ausgrenzung, Gewalt, Vereinsamung, psychische Krankhei-

ten, Heimunterbringung etc. zu vermeiden. Gleichzeitig leisten beide Instrumente einen wichtigen Beitrag dazu, die Lebenssituation und die Zukunftsperspektiven von benachteiligten Menschen zu verbessern und damit mehr Chancengerechtigkeit in Trier zu verwirklichen.

Wir bedauern sehr, dass unser Antrag zur Finanzierung einer zusätzlichen Gemeinwesenarbeitsstelle für Mariahof keine Mehrheit im Stadtrat fand. Dass es nötig und sinnvoll wäre, darüber waren sich fast alle Fraktionen einig. Aber schöne Worte allein bringen den Stadtteil und die Menschen nicht weiter. Wer etwas bewegen will, muss auch bereit sein, Geld dafür in die Hand zu nehmen. Insbesondere wenn klar ist, dass es gut investiertes Geld ist, das uns auf lange Sicht sogar hilft, Kosten zu sparen. Dazu waren aber leider nur unsere SPD-Fraktion und die Linksfaktion bereit.

Monika Berger, sozialpolitische Sprecherin

Inklusionshilfen für Trierer Schüler

Insgesamt 35 Punkte umfasst die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Freitag, 13. November, 17 Uhr, Rathausaal. Neben Sanierungs- und Bauvorhaben an zahlreichen Kitas geht es unter anderem um die Umsetzung des Konzepts für Inklusionshilfen an Trierer Schulen, um die Neufassung der Förderrichtlinie für die Jugendpflege, die Förderung der Familienbildung in der Coronakrise sowie um die Bildung eines kommunalen Zweckverbands zur Koordinierung und Beratung der Kinder- und Jugendhilfe. Weiteres Thema ist die Vermietung des „Bunkers“ in Trier-Nord an den Verein Musiknetzwerk für soziale und kulturelle Zwecke. Die Sitzung sollte ursprünglich am 10. November stattfinden, wurde dann aber wegen der für diesen Termin anberaumten Stadtratssitzung verschoben. red

Zuschüsse für AG Trierer Karneval

Der aktuelle Sachstand bei der Theatersanierung und dem geplanten Tufa-Anbau stehen erneut auf der Tagesordnung im Kulturausschuss am Mittwoch, 11. November, 17 Uhr, im Rathausaal am Augustinerhof. Außerdem geht es um Zuschüsse an die AG Trierer Karneval und die Gesellschaft für Bildende Kunst. red

Solange abstimmen, bis es passt



Aktuell musste ich im Stadtrat eine besondere Art der Demokratie erleben. Nach einer Befragung der Ratsmitglieder sollte am 3. November eine Präsenzsitzung stattfinden, weil

gegen die Einholung des Beschlusses zur Durchführung der Sitzung des Stadtrates per Videokonferenz vier Widersprüche eingingen. Zur Sitzung erschienen nur 19 Ratsmitglieder, die der Boykottaufruf ihrer Partei nicht erreicht hatte, sodass eine Beschlussfähigkeit nicht gegeben war. Diese sogenannten Demokraten hatten aber für die Europahalle gestimmt und die Kosten von 10.000 Euro waren ihnen bekannt, wurden aber ignoriert. Die Stadt ist ja nicht verschuldet.

Ausgenommen davon sind vier Ratsmitglieder, die von vornherein für den Rathausaal gestimmt hatten. Die nächste Sitzung (als Videokonferenz) soll nun am 10. November stattfinden. Da die sogenannten Demokraten ihr Ziel der digitalen Sitzung durchsetzen wollen, soll eine erneute Abstimmung erfolgen. Vorgeschieben wird eine Kontaktreduzierung, obwohl die Abstände im Rathausaal gegeben sind. Kinder müssen zur Schule gehen, auch Verkäuferinnen und viele andere, wie auch Ärzte und Pflegepersonal, müssen präsent sein. Für Stadtratsmitglieder, die nur einmal im Monat zu einer Sitzung erscheinen müssen, soll das aber ein unzumutbares Risiko sein.

Dr. med. Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. med Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers. Die Redaktion

Lüften, Abstand und Hygiene

Ausschuss diskutiert erneut Situation der Schulen in der Pandemie

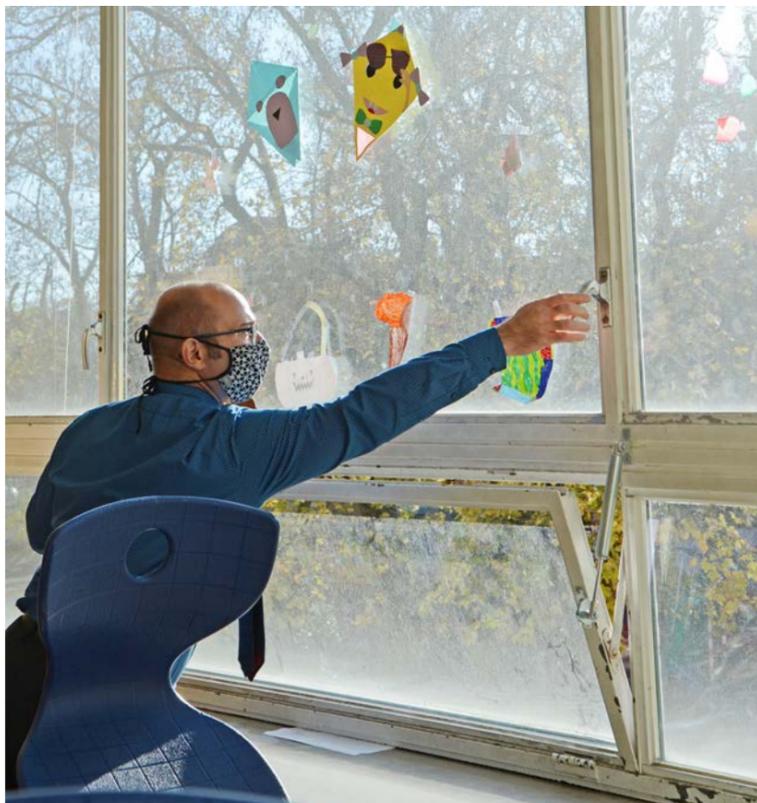
Obwohl Vorlagen zu zwei anderen Themen auf der Tagesordnung standen, prägte die Corona-Pandemie die jüngste Sitzung des Schulträgerausschusses. Sie wurde zeitweise zu einer Fragestunde an die Experten der Stadtverwaltung, an der sich neben Ausschussmitgliedern auch Konstantin Oberbillig als Sprecher des Jugendparlaments beteiligte.

Von Petra Lohse

Konkrete Neuigkeiten gab es für die Schulen zum Thema mobile Luftreinigungsgeräte: Das Land hat ein Förderprogramm aufgelegt, bei dem den Schulen in ganz Rheinland-Pfalz insgesamt sechs Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Obwohl dem Amt für Schulen und Sport nach Aussage seines Leiters Hanno Weigel noch kein Entwurf der Förderleitlinien vorliegt, beginnt man jetzt mit der Abfrage des Förderbedarfs bei den einzelnen Schulen, damit die Luftreinigungsgeräte möglichst schnell eingesetzt werden können.

Weigel wies aber darauf hin, dass die Geräte nur in Klassenräumen verwendet werden sollen, bei denen das zur Corona-Prävention dringend empfohlene Lüften alle 20 Minuten durch Öffnen der Fenster gar nicht oder nicht in ausreichendem Umfang möglich ist, weil zum Beispiel ein Fenster nur gekippt werden kann. Das Hygienekonzept in den Schulen umfasst außerdem den Mund-Nasen-Schutz und den Mindestabstand.

Eine Frage des Jugendparlaments bezog sich auf die neuen mobilen Endgeräte. Sie werden bald Schülern leihweise zur Verfügung gestellt, deren Eltern nicht genug Geld für einen Kauf haben. Nachdem der Stadtrat den erforderlichen Beschluss gefasst



Doppellösung. Carsten Stiller, Schulleiter am HGT, öffnet eines der Fenster in einem Klassenraum. Dort gibt es jeweils auch Unterfenster, die für eine zusätzliche Luftzufuhr gekippt werden können. Foto: PA/pe

hatte, folgte wenig später der Bescheid des Landes und die rund 2000 Geräte wurden bestellt.

Weil derzeit in ganz Deutschland die Schulen mit Blick auf eine weitere mögliche Homeschooling-Phase ihre Digitalausstattung verbessern, dauert es aber noch mit der Lieferung. Weigel rechnet mit Dezember. Dann werden die Geräte für den Unterrichtseinsatz vorbereitet.

Viele Themen der beiden Fragerunden bezogen sich auf den Zuständigkeitsbereich des Landes in der Schulpolitik, worauf Weigel mehrfach hinwies. Er betonte ergänzend die Stadt als Schulträger habe einiges unternommen, in der Prävention, aber auch zur Abmilderung der Pandemiefolgen. Er nannte den Einsatz zusätzlicher Schulbusse und die Organisation der Sommer- und der Herbstschule.

Spaß aus der Büchertüte

Stadtbücherei bietet wieder Bib-to-go an

Wie bereits bei der ersten Corona-Welle im Frühjahr bietet die Stadtbücherei auch jetzt ergänzend wieder ihr Bib-to-go-Angebot an. Interessierte suchen sich ein Paket unter vielen verschiedenen Möglichkeiten aus und holen es während der Öffnungszeiten ab. Die Rückgabe der Medien ist rund um die Uhr über die Rückgabebox im Eingangsbereich möglich. Die Stadtbücherei im Palais Walderdorff ist wie gewohnt geöffnet. Folgende Pakete können bestellt werden:

■ A: „All you can read“. Eine Tüte, die nicht zurückgebracht werden muss, weil es aussortierte Bücher sind.

■ B: Zehn über den Onlinekatalog ausgewählte Bücher, Hörbücher, Games, Musik-CDs, sofern diese verfügbar sind.

■ D: Bilderbuchkino „to go“. Alle Infos sowie den Zugangscode erhalten Interessierte per Mail.

■ E: Einfach machen – Lesen und

Schreiben Lernen. Bücher und zwei Zeitungen in einfacher Sprache und Kleinigkeiten, fürs Lernen zu Hause.

■ F: Familien-Überraschungspaket – 15 Medien für die ganze Familie, Kinder bis zum Erstlesealter.

■ G: Gaming Zwei Konsolenspiele für Xbox, Playstation- oder Wii: bitte Titel und Konsole angeben.

■ J: Jugend schmökert – für junge Leute mit Altersangabe (fünf Bücher und Hörbücher, auf Wunsch auch englische Jugendromane).

■ K: Kids Schmökern – für Kinder mit Altersangabe (zehn Bücher und Hörbücher).

■ W: Die Welt von der Couch entdecken. Reisesehnüchte. (Überraschungspaket mit Romanen, Reisetagebüchern, Bildbänden, Reiseführern).

■ Z: Zauberinnen, Magier und Hexen.

Wie es funktioniert, steht online unter www.stadtbuecherei-trier.de. red

Theater: Proben laufen weiter



Zwar ist der Vorstellungsbetrieb wieder aufnehmen dürfen, werden wir direkt durchstarten können.“ Die Theaterkasse ist bis Ende November für Publikumsverkehr geschlossen, aber weiterhin telefonisch und bevorzugt per E-Mail erreichbar (Mittwoch bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr, 0651/718-1818, theaterkasse@trier.de). Ein Formular zur Rückerstattung von Tickets zwischen dem 2. und 30. November steht auf www.theater-trier.de bereit. red

Vorstellungsbetrieb wieder aufnehmen dürfen, werden wir direkt durchstarten können.“

Die Theaterkasse ist bis Ende November für Publikumsverkehr geschlossen, aber weiterhin telefonisch und bevorzugt per E-Mail erreichbar (Mittwoch bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr, 0651/718-1818, theaterkasse@trier.de). Ein Formular zur Rückerstattung von Tickets zwischen dem 2. und 30. November steht auf www.theater-trier.de bereit. red

Kita Estricher Weg zieht im Februar um

In der Kita Estricher Weg in Feyen muss wegen eines größeren Wasserschadens der Boden saniert werden. Die Stadt hat ein Ausweichquartier gefunden, in das die gesamte Kita mit allen Gruppen voraussichtlich im Februar 2021 umzieht. Darüber wurden die Eltern per Brief informiert. Die Kita zieht in Räume in der Max-Planck-Straße 23 auf dem Petrisberg um. Das Auslagerungsquartier befindet sich in demselben Gebäude wie die Montessori-Kita. Dort kann in der Küche frisches Essen für die Feyener Kinder zubereitet werden. Es gibt einen Bus-transport von Feyen nach Kürenz, den Kita-Fachkräfte begleiten.

Ziel der Stadtverwaltung ist, den Schulbetrieb im Kita-Gebäude in Feyen während der Bauarbeiten im Erdgeschoss aufrecht zu erhalten. Gleiches gilt für die Mittagsverpflegung vor Ort. Wie lange die Sanierung dauert, steht noch nicht fest. mic

Fahrbahnreparatur

Wegen der Instandsetzung der beschädigten Fahrbahn wird die B 53 zwischen den Einmündungen Mäusheckerweg und Schiffstraße abschnittsweise gesperrt. Der erste Teil erstreckt sich von der Einmündung Mäusheckerweg bis zum Überführungsbauwerk der Hafestraße. Der Verkehr wird dort durch eine Ampel halbseitig in den Mäusheckerweg und umgekehrt auf die Umleitungstrecke Mäusheckerweg – Hafestraße – B 53 geführt. red

Wahlhelfer gesucht

Zur Stimmenaushaltung der Landtagswahl am 14. März 2021 werden noch zahlreiche weitere Wahlhelfer gesucht. Sie können sich telefonisch melden (0651/718-3153), per Mail (wahlen@trier.de) oder über ein Formular: www.trier.de/wahlen. red

Piktogramme auf Prüfstand

Online-Befragung zu Fahrrad-Markierungen

Seit 2017 gibt es in der Weberbach und der Paulinstraße eine auffällige Markierung: Fahrrad-Piktogramme in regelmäßigen Abständen signalisieren den Autofahrern, dass Radverkehr hier zu erwarten ist und auch erwünscht ist. Die Radfahrer selbst sollen so ermutigt werden, die Fahrbahn statt den Gehweg zu benutzen. Die Fahrradsymbole auf der Straße werden jeweils durch zwei Richtungspfeile ergänzt, die auf eine kontinuierliche Radroute hinweisen.

Die Stadt hatte sich für diese Form der Markierung entschieden, weil in den beiden Straßen aus Platzgründen eine separate Radverkehrsführung nicht möglich ist. Da diese Art der Piktogrammfolge in der Straßenverkehrsordnung bisher nicht vorgesehen ist, konnte sie nur im Rahmen eines Modellprojekts umgesetzt werden, das von den Universitäten Dresden und Wuppertal wissenschaftlich begleitet wurde. Jetzt können die

Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer selbst einen wichtigen Beitrag zur Forschung leisten: Mit einem Online-Fragebogen will die TU Dresden herausfinden, wie sich unterschiedliche Fahrbahnmarkierungen für den Radverkehr auf das Fahrverhalten und das Sicherheitsgefühl auswirken.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig, dass möglichst viele Personen an der etwa 15-minütigen Befragung teilnehmen. Die Datenerhebung erfolgt anonym. Damit die Befragung richtig dargestellt wird, empfiehlt sich die Verwendung eines PCs oder Tablets. Ein Smartphone ist ungeeignet. Die Teilnahme an der Befragung ist bis zum 15. Dezember unter folgendem Link möglich: <https://umfragen.psych.tu-dresden.de/sozsci/radpositionen/?r=t>. Eine Verlinkung zur Umfrage findet sich auch im städtischen Internetportal: www.trier.de/umwelt-verkehr/. kig



Markierung. Seit 2017 signalisieren die Piktogramme in der Weberbach und der Paulinstraße, dass Radverkehr zu erwarten ist. Archivfoto: PA/gut

Erster Austausch nach fast neun Monaten

Trierer Behindertenbeirat tagt online

Nach fast neunmonatiger Corona-Pause kamen die Mitglieder des Beirats für Menschen mit Behinderung wieder zu einer informellen Beratung zusammen – erstmals im Online-Format. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung zieht Behindertenbeauftragter Gerd Dahm (Foto: PA) eine Bilanz und geht auf die Situation von Menschen mit Behinderung in der Pandemie ein.

RaZ: Wie fällt Ihre Bilanz für die Premiere der Digitalsitzung aus?



Über die Teilnehmerzahl von 25 habe ich mich sehr gefreut. Viele waren froh, dass nach langer Zeit mal wieder ein Austausch möglich war. Wir werden dieses Format jetzt verstärkt nutzen,

auch für informelle, offene Treffen, wie wir sie vorher zum Beispiel im Café Balduin angeboten haben.

Wie lief die Technik?

Es klappte alles relativ gut bei unserem Treffen am Montag letzter Woche, auch mit dem Sichtfenster, in dem die Gebärdendolmetscher zu sehen sind, auf die einige unserer Mitglieder angewiesen sind. Der Verlauf der ersten Online-Konferenz hat

mich insgesamt ermutigt, auf diesem Weg weiterzugehen.

Wie muss die Arbeit des Beirats insgesamt an die Corona-Bedingungen angepasst werden?

Ich gehe davon aus, dass wir das nächste halbe Jahr unter diesen verschärften Bedingungen klarkommen müssen. Wir werden die Online-Arbeit mit unseren Mitgliedern weiter sukzessive in der Praxis erproben. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass Menschen mit Hörbehinderung bei Online-Meetings leicht große Probleme haben. Dem kann man aber entgegenwirken, in dem wichtige Inhalte der Gespräche schriftlich kurz zusammengefasst werden. Dafür eignet sich das Chatfenster gut. Es ist auch hilfreich, wenn der Video-Stream mal kurz zusammenbricht. Der nächste Online-Austausch findet spätestens im Januar statt.

Wie organisiert das Beiratsbüro seine Arbeit in der Corona-Zeit?

Wir sind in der guten Situation, dass die Geschäftsstelle im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof relativ flexibel verlagerbar ist. Unsere Beiratsgeschäftsführerin Heike Unterrainer ist genauso wie ich schon seit dem Frühjahr im Homeoffice. Das klappt sehr gut. Meine Außentermine, wenn es zum Beispiel vor Ort um ein Verkehrsthema geht, nehme ich



Neustart. Auch der Behindertenbeirat nutzt jetzt verstärkt Online-Angebote für seine Kommunikation. Bei der ersten Besprechung konnten die Teilnehmer das Smartphone oder den Laptop/PC einsetzen. Foto: Pixabay

unter den aktuellen Hygiene-Auflagen wieder wahr.

Mit welchen zusätzlichen Problemen haben Menschen mit Behinderung in der Coronakrise zu kämpfen?

Viele sind Hochrisikopatienten, reduzieren daher ihre alltäglichen Kontakte stark und leiden manchmal besonders unter der Isolierung. Dadurch kann es auch zu psychischen Problemen kommen oder schon vorhandene verstärken sich. Ein weiteres Thema ist die Mobilität. Für viele ist der ÖPNV das einzige Fortbewegungsmittel. Viele haben gerade jetzt Angst, den Bus zu benutzen. Insgesamt führt Corona immer wieder dazu, dass schon vorher bestehende Probleme

verschärft werden. Mit Blick auf die Hochrisikopatienten sehe ich auch das generelle Problem, dass die Auflagen oft nicht mehr so streng beachtet werden wie im Frühjahr, als die Angst groß war. Es hat sich einfach eine gewisse Gewöhnung eingestellt, die auch zu Nachlässigkeiten führen kann. Dadurch steigen dann die Gefahren für Hochrisiko-Patienten. Zudem haben es Menschen mit Behinderungen, die in einer Einrichtung leben, allein schon durch den Schichtdienst mit vielen verschiedenen Betreuern zu tun. Das kann die Nachverfolgung der Kontakte unter Umständen auch erschweren.

In der Beratung des Beirats ging es auch um den städtischen Aktions-

plan Inklusion. Wie ist da der aktuelle Stand?

Katja Burre aus dem Sozialdezernat hat uns den Zwischenbericht in Grundzügen vorgestellt. Wir geben das Dokument jetzt an unsere Arbeitsgruppen weiter. Sie lassen uns dann ihre einzelnen Einschätzungen zukommen, die wir dann hoffentlich in den nächsten drei bis vier Wochen einarbeiten können. Nächste Station ist die Vorstellung in den zuständigen städtischen Ausschüssen. Unser Ziel ist, dass dieser nächste Schritt Anfang des neuen Jahres angegangen wird. Klar ist für uns schon jetzt, dass wir eine Fortschreibung des Aktionsplans brauchen.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Herzblut und Heimatliebe

Adolf Welter übergibt Sammlung an Stadtarchiv

15 Kartons, 7,5 Regalmeter, tausende von Bildern und Dokumenten und jede Menge Herzblut: Der Eurener Heimatforscher Adolf Welter hat jetzt seine umfangreiche Sammlung an das Trierer Stadtarchiv übergeben. Ein Glücksfall für das Archiv und für alle, die sich für die Geschichte Triers interessieren.

Von Ernst Mettlach

„Ich muss Ihnen ja nicht sagen, dass in der Sammlung, die ich jetzt weggebe, auch sehr viel Herzblut steckt“, betonte Welter bei der Übergabe. Einerseits blute sein Herz, wenn er sehe, dass er sein Lebenswerk jetzt aus den Händen gebe. „Andererseits bin ich aber auch sehr froh, dass meine Sammlung in ein gutes und professionelles Haus kommt und so der Nachwelt erhalten bleibt“, sagte Welter im Rahmen der Übergabe in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier in der Weberbach am vergangenen Freitag. Diese fand wegen der Corona-Bestimmungen im kleinen Kreis statt.

Sammlung Welter künftig im Archiv

Schon im Oktober hatte Welter mit der Stadt Trier einen entsprechenden Stiftungsvertrag abgeschlossen, in dem Einzelheiten über die künftige Nutzung der Sammlung geklärt sind. So wird die Stiftung als „Sammlung Welter“ als Ganzes im Stadtarchiv aufbewahrt und nicht aufgeteilt. Zu-

dem wird die Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich sein, allerdings nur unter entsprechender Aufsicht. „Das ist mir wichtig, denn da sind auch viele ganz seltene und wertvolle Dokumente dabei, Unikate, die sollen nicht wegkommen“, erklärte der 86-Jährige diesen Passus.

Persönliche Opfer gebracht

Sein Wunsch wird verständlich, wenn Welter erzählt, unter welchen Mühen er die jetzt übergebene Sammlung über Jahrzehnte zusammengetragen hat. „Da war auch manches persönliche Opfer mit verbunden“, erinnert er sich und seine 84-jährige Frau Maria nickt nachdenklich. Damit meinen die beiden nicht nur die erheblichen materiellen Kosten zum Beispiel für alte Fotos oder Ansichtskarten, die sie sich teils mühsam zusammensparen mussten. „Das hat mich auch sehr viel Zeit gekostet“, betont Welter. So habe ihn die Jagd nach seltenen Fotos regelmäßig bis nach Aix-en-Provence in Südfrankreich, Reims, Arras, Paris und Bar-le-Duc geführt und sogar in die USA.

Für die Stadt Trier dankte Oberbürgermeister Wolfram Leibe dem Ehepaar für die Übergabe der Tausenden Dokumente vor allem aus der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs. „Die Stiftung Welter wird ein Highlight unseres Archivs und deckt einen Zeitraum ab, an dem immer mehr Menschen Interesse zeigen“, unterstrich



Wissensfundus. Mehrere Jahrzehnte hat Adolf Welter (Mitte) zur Geschichte Eurens und Triers vor allem während der Weltkriege geforscht und gesammelt. Bei der Übergabe seiner Sammlung ans Stadtarchiv dankten ihm und seiner Frau Maria (2. v. r.) OB Wolfram Leibe, Professor Michael Embach (Leiter Wissenschaftliche Bibliothek) und Bernhard Simon (Leiter des Stadtarchivs, v. l.).
Foto: Presseamt/em

Leibe die Wichtigkeit dieser Stiftung. Dabei beeindruckte ihn besonders, dass Welters Sammelleidenschaft niemals Selbstzweck gewesen sei. „Es ging immer auch darum, Geschichte und Schicksale aufzuarbeiten, da wird nichts beschönigt oder das Bild einer heilen Welt gezeichnet.“ Welter habe sich bei seiner Beschäftigung mit dem Zweiten Weltkrieg stets bemüht, das ganze Bild zu zeichnen. „Dabei sind Sie auch zum Botschafter geworden“, sagte Leibe. Denn Welter habe schon vor Jahrzehnten Kontakt zu ehemaligen Kriegsgegnern gepflegt, um deren Geschichte aufzuschreiben. „Sie haben als ‚anderer

Deutscher‘ das Gespräch gesucht und so bei vielen auch das Bild vom Deutschen relativiert“, sagte Leibe, nachdem Welter von seinen Besuchen im ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthoff im Elsass oder im russischen Wolgograd, dem ehemaligen Stalingrad, erzählt hatte.

„Unschätzbare Wert“

Professor Michael Embach, Leiter der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier, bezeichnete die Stiftung Welter als einen Glücksfall. „Unser Bestand ist auch geprägt von den Stiftungen und Schenkungen der Trierer

Bürgerinnen und Bürger.“ Das Werk Welters sei ein Beispiel für Bürgersinn und Engagement, von dem dann die Allgemeinheit profitiere. „Sie hätten das Ganze auch einfach bei einem Auktionshaus zu Geld machen können.“ Ganz besonders freute sich der Leiter des Stadtarchivs, Bernhard Simon, der mit Welter schon lange zusammenarbeitet, über das kostbare Geschenk. „Ich bin von der Sammlung Welter einfach nur begeistert. Sie ist von ihrem Inhalt und ihrem Umfang sehr eindrucksvoll und ergänzt unsere vorhandenen Bestände. Das ist eine Stiftung von unschätzbarem Wert für uns.“

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 2. bis 7. November wurden beim Standesamt 44 Geburten, davon 15 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 33 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Tufa startet Streaming-Angebot

Aus der Tufa gibt es bald wieder ein Kulturprogramm für zu Hause. Künstlerinnen und Künstler, denen Auftritt- und Verdienstmöglichkeiten wegbrechen, können sich für einen Online-Auftritt bei der Tufa bewerben. Theater, Konzert, Tanz oder Talkrunde sind ebenso möglich wie Diskussion, Vortrag oder Lesung. Bereits im ersten Lockdown kooperierte das Kulturzentrum mit dem Offenen Kanal, um dem Publikum trotz Schließung Kultur zu bieten, aber vor allem, um von der Krise getroffene Kreative zu unterstützen. Die Organisatoren ziehen ein positives Fazit: Von Mai bis Juli zählte man auf Facebook, Youtube und dem OK 54 insgesamt über 16.000 Klicks. Auch bei den Kulturschaffenden war die Nachfrage sehr groß – nicht alle konnten einen der begrenzten Termine bekommen.

Ab Sonntag, 15. November, geht die Streamfactory 2.0 an den Start. Vergeben werden bis zu 60-minütige Auftritte, die über den OK 54, Facebook und Youtube übertragen werden. Künstlerinnen und Künstler profitieren von voll ausgestatteten Bühnen, der technischen Betreuung und der professionellen Aufnahme durch den OK 54. Pro Formation zahlt die Tufa eine kleine Festgage, um eine Einkommensmöglichkeit auch ohne Publikum anzubieten. Wurde im Frühjahr jeweils mittwochs und freitags immer um 19 Uhr gestreamt, gibt es diesmal noch keine vorher festgelegten Termine. Anhand der eingehenden Bewerbungen wird ein individuelles Programm, zunächst bis 30. November erstellt. Geschäftsführerin Teneka Beckers: „Wir möchten natürlich Kulturschaffende aller Sparten ansprechen und entsprechend flexibel bleiben.“ So könne ein Beitrag für Kinder auch am Nachmittag gezeigt werden, während ein Konzert auch am späteren Abend funktioniert. Einzelkünstlerinnen und -Künstler oder Gruppen können sich unter info@tufa-trier.de oder 0651/718-2412 melden. Das Bewerbungsverfahren ist prinzipiell offen. Einzige Voraussetzung ist, hauptberuflich künstlerisch tätig zu sein. red

Triki-Büro steht Familien zur Seite

Das Triki-Büro (Kinder- und Familienbüro) in der Zuckerbergstraße ist Ansprechpartner für Familien in diesen „besonderen“ Zeiten, die sich fragen, wie der Corona-Alltag mit Kindern gut gelingen kann. Im Triki-Büro gibt es Ideen zum kreativen Beschäftigen mit Kindern, einen kostenlosen Brettspielverleih sowie Infos zur aktuellen Lage, Hilfsangeboten und Anlaufstellen in Trier. Wer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte in der Familie braucht oder Ermutigung und emotionale Hilfestellung, kann das Infotelefon des Triki-Büros (0651/718-4546) nutzen.

Die Mitarbeiterinnen unterstützen gerne dabei, passende nächste Schritte und Ideen für einen guten Familienalltag zu finden und die Eltern in ihrer Rolle zu stärken. Erreichbar ist es montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr. Das Büro ist freitags von 10 bis 12 und nach Vereinbarung für die Besucherinnen und Besucher geöffnet. Spielideen und Anregungen, um gesund und stark zu bleiben, gibt es außerdem unter zuhause.triki.de. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 12.11.2020, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung:**
1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Spielplatzmaßnahmen – Jahresausschreibung 2020 (wird nachgereicht)
 4. Sachstand Pollerkonzept
 5. Fachcontrolling Bericht des Tiefbauamtes zum II. Tertial 2020
 6. Fachcontrolling Bericht der Gebäudewirtschaft Trier zum II. Tertial 2020
 7. Fachcontrolling Bericht des Forstbetriebes der Stadt Trier zum II. Tertial 2020
 8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen
 10. Grundstücksangelegenheiten
 - 10.1. Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
 - 10.2. Grundstücksangelegenheit (Trier-Euren)
 - 10.3. Grundstücksangelegenheit (Trier-West/Pallien)
 - 10.4. Grundstücksangelegenheit (Trier-Olewig)
 11. Information über wichtige Projekte
 12. Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 13. Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 14. Verschiedenes
- Trier, 02.11.2020.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen sowie Verpflegungsbeiträgen für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Trier

Präambel
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.10.2020 aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung des Landes Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 26.06.2020 (GVBl. S. 297) in Verbindung mit dem Kindertagesstättengesetz von Rheinland-Pfalz (KitaG) in der jeweils geltenden Fassung folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Trägerschaft

- (1) Diese Satzung gilt für Kindertagesstätten, die sich in Trägerschaft der Stadt Trier befinden.
- (2) Die Stadt Trier erhebt für den Besuch in den kommunalen Kindertagesstätten Elternbeiträge nach den jeweils gültigen Bestimmungen des KitaG.

§ 2 Elternbeiträge

- (1) Der Besuch der Einrichtung für Kinder, die das 2. Lebensjahr vollendet haben, ist beitragsfrei.
- (2) Für Kinder vor dem vollendeten 2. Lebensjahr und für Schulkinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, fallen Elternbeiträge an. Die Beitragspflicht für Kinder im Vorschulalter entfällt ab dem 1. des Kalendermonats, in dem das Kind das 2. Lebensjahr vollendet.

§ 3 Beitragspflichtige

- (1) Beitragspflichtig sind die Sorgeberechtigten, auf deren Antrag das Kind in die kommunale Einrichtung aufgenommen wird.
- (2) Die in Absatz 1 genannten Personen sind als Gesamtschuldner zahlungspflichtig.

§ 4 Beginn und Ende der Zahlungspflicht

- (1) Die Pflicht zur Zahlung des Elternbeitrages und der Verpflegungsbeiträge beginnt mit der Aufnahme des Kindes in einer der kommunalen Kindertagesstätten. Die Aufnahme erfolgt durch die Einrichtung. Die Beitragspflicht entsteht grundsätzlich stets ab dem 1. des Kalendermonats der Aufnahme in vollen Monatsbeiträgen, auch während urlaubs- und betriebsbedingten Schließtagen, Schließtagen aufgrund höherer Gewalt, sowie für Fehltag des Kindes. Für Kinder, die erst in den letzten 5 Betreuungstagen eines Kalendermonats aufgenommen werden, beginnt die Beitragspflicht mit dem 1. des folgenden Kalendermonats.
- (2) Die Beitragspflicht endet mit Beginn der Beitragsfreiheit (§ 2 Absatz 2) oder mit dem Zeitpunkt, in dem die Beendigung des Kitavertrages wirksam wird. Maßgebend im Falle des Beginns der Beitragsfreiheit ist der Kalendermonat, in dem das Kind die Voraussetzung für den beitragsfreien Besuch der Einrichtung erfüllt. Endet die Beitragspflicht durch Beendigung des Kitavertrages, so entfällt die Beitragspflicht mit dem 1. des Kalendermonats, der auf den Kalendermonat folgt, in dem der Vertrag abläuft. Eine Abmeldung des Kindes hat 6 Wochen im Voraus zum Ende eines Kalendermonats schriftlich bei der Einrichtung zu erfolgen. Die Abmeldung von Schulkindern hat 3 Monate im Voraus zum Ende des Betreuungsjahres schriftlich bei der Einrichtung zu erfolgen. Das jeweilige Ende des Betreuungsjahres ist dem aktuellen „Leitfaden zur Ermittlung einkommensabhängiger Elternbeiträge für Kinder unter 2 Jahren und Schulkinder in Kindertagesstätten“ zu entnehmen. Satz 3 bleibt von einer außerordentlichen Kündigung nach § 626 BGB unberührt.
- (3) Ist eine Einrichtung aufgrund höherer Gewalt (z.B. Pandemie) durch eine Rechtsverordnung für einen vollständigen Kalendermonat geschlossen und wird für den gesamten Kalendermonat eine Notbetreuung nicht angeboten, so entfällt der Elternbeitrag für diesen Kalendermonat.

§ 5 Höhe des Elternbeitrages

- (1) Die durch Beschluss des Stadtrates gestaffelten Elternbeiträge sind als Anlage beigefügt und Bestandteil dieser Satzung.
- (2) Die Höhe des individuellen Elternbeitrages richtet sich nach den vom Jugendamt der Stadt Trier festgesetzten Beiträgen. Maßgeblich für die Festsetzung des Beitrages ist das bereinigte Nettoeinkommen nach §§ 82 – 85 SGB XII der Familie. Zum Einkommen gehören:
 - a) Einkommen aus nicht selbstständiger Arbeit.
 - b) Einkommen aus selbständiger Arbeit.
 - c) Einkommen aus Kapitalvermögen.
 - d) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.
 - e) Einkommensersatzleistungen (z.B. Arbeitslosengeld, Krankengeld, Elterngeld etc.), Befähigungsleistungen oder Rente.
 - f) Unterhaltszahlungen/Unterhaltsvorschuss.
 - g) Kindergeld und/oder Ausgleichszahlungen (Zahlungen aus Luxemburg).
 - h) sonstige Einkünfte/Einnahmen.
 Die näheren Einzelheiten zur Berechnung der Höhe des Elternbeitrages sind dem aktuellen „Leitfaden zur Ermittlung einkommensabhängiger Elternbeiträge für Kinder unter 2 Jahren und Schulkinder in Kindertagesstätten“ der Stadt Trier zu entnehmen.
- (3) Die Sorgeberechtigten sind verpflichtet, Einkommensveränderungen dem Jugendamt mitzuteilen und nachzuweisen.
- (4) Das Jugendamt ist berechtigt, jährlich die Berechnungsunterlagen für die Festsetzung der Beiträge zu überprüfen und ggf. die Beiträge ab dem Zeitpunkt, ab dem sich das Einkommen der Eltern verändert hat, neu festzusetzen. Einkommensminderungen im Laufe des Jahres können nur ab dem Monat berücksichtigt werden, in dem sie dem Jugendamt bekannt werden. Berechnungsgrundlage sind im Regelfall die Einkünfte der letzten zwölf Monate vor der Festsetzung.
- (5) Sollten die entsprechenden Unterlagen in angemessener Frist nicht vorgelegt werden, wird unterstellt, dass der jeweilige Höchstbetrag zu erheben ist.
- (6) Die Beiträge ermäßigen sich i.S.d. KitaG. Für Familien mit vier oder mehr Kindern im Haushalt entfällt die Beitragspflicht.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sofern zwei Kinder einer Familie gleichzeitig beitragspflichtige Betreuungsplätze belegen, so wird für das 2. Kind nur der hälftige Beitrag erhoben. Als 2. Kind wird das ältere betreute Kind berücksichtigt. Sofern drei Kinder einer Familie gleichzeitig beitragspflichtige Betreuungsplätze belegen, so wird für das 3. Kind kein Beitrag und für das 2. Kind nur der hälftige Beitrag erhoben. Als 3. Kind wird das älteste betreute Kind berücksichtigt. Für die Ermäßigung maßgebend ist jeweils die Zahl der Kinder, für die die Familie Kindergeld oder vergleichbare Leistungen erhält.

- (7) Änderungen der Anzahl der Kinder in einer Familie, für die Kindergeld oder vergleichbare Leistungen gezahlt werden, sind der Einrichtungsleitung unverzüglich anzuzeigen.

§ 6 Übernahme bzw. Erlass des Elternbeitrages

Eine Übernahme oder der Erlass des Elternbeitrages richtet sich nach § 90 Absatz 3 und 4 des Achten Buches Sozialgesetzbuch.

§ 7 Festsetzung des Elternbeitrages

Der Elternbeitrag wird von der Stadt Trier erhoben und durch Beitragsbescheid festgesetzt.

§ 8 Fälligkeit und Zahlung

Der Elternbeitrag ist jeweils zum 1. des beitragspflichtigen Kalendermonats fällig, frühestens jedoch einen Monat nach Bekanntgabe des entsprechenden Bescheides. Der Elternbeitrag ist auf das Konto der Stadtkasse Trier unter Angabe der Buchungsnummer zu zahlen.

§ 9 Verpflegungsbeiträge

- (1) Neben den Elternbeiträgen fallen Kosten zur Verpflegung an. Es wird daher für Mittagessen und sonstige Verpflegung in Tageseinrichtungen ein gesonderter Verpflegungsbeitrag erhoben.
- (2) Die Höhe der Verpflegungsbeiträge wird im Kitavertrag geregelt.

§ 10 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.01.2021 in Kraft.
Trier, den 27.10.2020

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Anlage:

Tabellen zur Höhe des einkommensabhängigen Elternbeitrages

Anlage

Einkommensabhängige Elternbeiträge für Kinder unter 2 Jahren und Schulkinder in Kindertagesstätten

Stufe	Bereinigtes Einkommen gemäß SGB XII pro Monat bei 1 Elternteil im Haushalt			Monatlicher Elternbeitrag für	
	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	Kinder unter 2 Jahren in Ganztagsbetreuung	Kinder unter 2 Jahren in Teilzeitbetreuung und Kinder im Schulalter
	bis				
1	1.498 €	1.856 €	2.215 €	0 €	0 €
2	1.673 €	2.081 €	2.490 €	39 €	27 €
3	1.848 €	2.306 €	2.765 €	78 €	55 €
4	2.023 €	2.531 €	3.040 €	117 €	82 €
5	2.198 €	2.756 €	3.315 €	156 €	109 €
6	2.373 €	2.981 €	3.590 €	195 €	137 €
7	2.548 €	3.206 €	3.865 €	234 €	164 €
8	2.723 €	3.431 €	4.140 €	273 €	191 €
9	2.898 €	3.656 €	4.415 €	312 €	218 €
10	3.073 €	3.881 €	4.690 €	351 €	246 €
11	3.248 €	4.106 €	4.965 €	390 €	273 €
12	3.423 €	4.331 €	5.240 €	429 €	300 €
13	3.598 €	4.556 €	5.515 €	468 €	328 €
14	3.773 €	4.781 €	5.790 €	507 €	355 €
15	darüber	darüber	darüber	546 €	382 €

Einkommensabhängige Elternbeiträge für Kinder unter 2 Jahren und Schulkinder in Kindertagesstätten

Stufe	Bereinigtes Einkommen gemäß SGB XII pro Monat bei 2 Elternteilen im Haushalt			Monatlicher Elternbeitrag für	
	1 Kind	2 Kindern	3 Kindern	Kinder unter 2 Jahren in Ganztagsbetreuung	Kinder unter 2 Jahren in Teilzeitbetreuung und Kinder im Schulalter
	bis				
1	1.856 €	2.215 €	2.579 €	0 €	0 €
2	2.031 €	2.440 €	2.854 €	39 €	27 €
3	2.206 €	2.665 €	3.129 €	78 €	55 €
4	2.381 €	2.890 €	3.404 €	117 €	82 €
5	2.556 €	3.115 €	3.679 €	156 €	109 €
6	2.731 €	3.340 €	3.954 €	195 €	137 €
7	2.906 €	3.565 €	4.229 €	234 €	164 €
8	3.081 €	3.790 €	4.504 €	273 €	191 €
9	3.256 €	4.015 €	4.779 €	312 €	218 €
10	3.431 €	4.240 €	5.054 €	351 €	246 €
11	3.606 €	4.465 €	5.329 €	390 €	273 €
12	3.781 €	4.690 €	5.604 €	429 €	300 €
13	3.956 €	4.915 €	5.879 €	468 €	328 €
14	4.131 €	5.140 €	6.154 €	507 €	355 €
15	darüber	darüber	darüber	546 €	382 €

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.
2. Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 12.11.2020, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Abbruch des Gebäudes Luxemburger Str. 4 - Auftragsverlängerung
4. Errichtung von Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau im Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“ – Auftragsverlängerung
5. Neubau Fahrzeughalle 2 im BKSZ bei der Feuerwache II – Auftragsverlängerung
6. Verschiedenes

Trier, 02.11.2020

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates (Haushaltseinbringung)

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 17.11.2020, 17:00 Uhr, digital mittels Videokonferenz, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Haushaltssatzung der Stadt Trier für das Haushaltsjahr 2021

Nichtöffentliche Sitzung:

Öffentliche Sitzung:

3. Verschiedenes
- Trier, den 05.11.2020
- gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
- Hinweis: In Umsetzung der 12. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.10.2020 weisen wir darauf hin, dass die digitale Sitzung des Stadtrates gemäß § 35 Abs. 1 Satz i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 5 und 6 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz via Live-Stream im Internet übertragen wird. Den entsprechenden Link finden Sie am Sitzungstag unter www.trier.de. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.10.2020 beschlossen, dass öffentliche Bekanntmachungen gemäß § 1 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Trier in der „Rathaus-Zeitung“ erfolgen.
Trier, 05.11.2020

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 13. November 2020 um 17:00 Uhr im Rathaus, Großer Rathaussaal, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Informationen zum Schwerpunkt Jugendamt – Zweckvereinbarungen – „Leitplanung Orte für Jugendliche“ – Sachstandsbericht der Verwaltung / Mobilen Spielaktion (vgl. Änderungsantrag der SPD-Fraktion, SR 30.06.2020, Drs.-Nr. 329-1/2020)
4. Verlängerung der Gültigkeit der „Förderkriterien zur Umsetzung von Familienbildungsangeboten in der Coronakrise“
5. Umsetzung Konzept „Inklusionshilfe an Trierer Schulen“ – Fortschreibung Konzept zur Verwendung des Sozialraumbudget in der Stadt Trier (§ 25 Abs. 5 KitaG)
6. Umsetzung zielgruppenspezifischer Maßnahmen der Gesundheitsförderung im Rahmen der Fortschreibung des Berichts zu ausgewählten Bereichen der psychosozialen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung in der Stadt Trier
7. Förderung des Vereins Pädagogische Netzwerkstatt zur Durchführung von Maßnahmen und Angeboten gem. § 11 SGB VIII
8. Bildung eines Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe u18 und der Kinder- und Jugendhilfe
9. Förderung des Palais e.V. zum Betrieb der Jugendeinrichtung Blue im Stadtteil Ehrang
10. Vermietung der städtischen Immobilie Karl-Grün-Straße 10 („Bunker“) an den Musiknetzwerk e.V. für soziale, kulturelle Zwecke
11. Übernahme der Trägerschaft für den ehemals durch den Exzellenzhaus e.V. betriebenen Hort durch den Palais e.V. – Zuwendungen der Stadt Trier für den Betrieb der Einrichtung
12. Neufassung Förderrichtlinien zu Maßnahmen der Jugendpflege in der Stadt Trier
13. Neufassung der Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege
14. Bezuschussung der Sanierung des Fußbodens in der Kindertagesstätte St. Valerius, Clara-Viebig-Straße
15. Bezuschussung von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Kindertagesstätte Heiligkreuz – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
16. Bezuschussung von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Kindertagesstätte St. Maternus
17. Bezuschussung von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen an der Kindertagesstätte Simeon – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 GemO
18. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der katholischen Kita St. Georg
19. Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Katholische Kita St. Paulin
20. Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Katholische Kita St. Bonifatius
21. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der Katholischen Kita St. Adula
22. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der Katholischen Kita St. Ambrosius
23. Bezuschussung der Ausstattung der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
24. Zuschuss zu den Planungskosten für das Außengelände der Kita Heiligkreuz
25. Bautätigkeiten am Außengelände der Integrativen Kita Petrisberg – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
26. Bautätigkeiten am Außengelände der Kindertagesstätte Christi Himmelfahrt – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
27. Bautätigkeit am Außengelände des Hort Heiligkreuz – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
28. Bezuschussung von Bau- und Ausstattungsmaßnahmen am Hort Barbara
29. Spielplatzmaßnahmen – Jahresausschreibung 2020
30. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

33. Berichte und Mitteilungen
 34. Finanzangelegenheit
 35. Verschiedenes
- Trier, den 4. November 2020 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch, den 11. November 2020, um 17:00 Uhr, im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand Theatersanierung und TUF-Anbau
3. Städtischer Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval für das Haushaltsjahr 2020
4. Zuschuss Aufsichts- und Reinigungskosten – Gesellschaft für Bildende Kunst Trier e.V.
5. Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum II. Tertial 2020
6. Theater Trier – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Verschiedenes
- Trier, den 2. November 2020 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlegung Ehrang – Zur Stadtmauer Teil 4

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss über die vereinfachte Umlegung Ehrang – Zur Stadtmauer Teil 4 vom 03.09.2020 am 07.11.2020 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlegung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlegung nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig. Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Die Monatsfrist beginnt zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung. Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei dem Umlegungsausschuss der Stadt Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstr. 2, 54290 Trier,
2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rip.de, oder durch DE-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach § 5 Absatz 5 des DE-Mail-Gesetzes an: rathaus@trier.de-mail.de
3. erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <http://www.trier.de/impresum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.

Trier, den 09.11.2020 Heiko Nowak, stellv. vorsitzendes Mitglied des Umlegungsausschusses
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: <http://www.trier.de/bekanntmachungen/>

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 11.11.2020, 19:30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Ortsteilbudget 2021/2022; 2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 3. Verschiedenes.

Trier, den 05.11.2020 gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin
Hinweis: In Umsetzung der 12. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 30.10.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der „Kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier (KRT), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“

Am Freitag, den 13. November 2020, findet um 09:30 Uhr, in Form einer Videokonferenz, eine nichtöffentliche Sitzung des Verwaltungsrates statt.

Tagesordnung

Nicht-öffentliche Sitzung

1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Sitzungseinladung und der Tagesordnung, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Verwaltungsrates (§ 8 Abs. 10 der Anstaltssatzung)
3. Sachstandsbericht KRT-AöR/KVRT-GmbH
4. Darstellung der finanziellen Fördermöglichkeiten
5. Kommunikationsstrategie und Akzeptanz
6. Wirtschaftsplan der KRT AöR 2021
7. Verschiedenes (Terminfestlegung nächste VWR-Sitzung)

Schweich, den 29. Oktober 2020
 Andreas Kruppert,
 Verwaltungsratsvorsitzender KRT AöR

Harald Guggenmos,
 Vorstand KRT AöR

TRIER

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

Vergabenummer 36/20: Ausstattung C-Gebäude der IGS mit naturwissenschaftlichen Lehrmitteln

Massenangaben: Ausstattung C-Gebäude der IGS mit naturwissenschaftlichen Lehrmitteln

Angebotseröffnung: Dienstag, 01.12.2020, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 08.01.2021

Ausführungsfrist: Bis ca. 30.04.2021

Vergabenummer 37/20: Lieferung und Einrichtung einer zentralen internen Firewall für das städtische Netzwerk

Massenangaben: Erweiterung der bestehenden einstufigen Firewall-Struktur zu einer mehrstufigen Firewall-Struktur durch Lieferung und Einrichtung von Hardware inkl. Software und Support.

Angebotseröffnung: Dienstag, 24.11.2020, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 18.12.2020

Ausführungsfrist: Lieferung und Einrichtung nach Absprache

Vergabenummer 38/20: Kauf eines Hubsteigers zur Baumpflege beim Amt StadtRaum Trier

Massenangaben: Kauf eines Hubsteigers zur Baumpflege beim Amt StadtRaum Trier

Angebotseröffnung: Dienstag, 24.11.2020, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 18.12.2020

Ausführungsfrist: Lieferung nach Absprache

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 39/20: Neubau Kita St. Adula - Holzbaumodul

Massenangaben: Baustelleneinrichtung, Holzbauarbeiten, Stahlbauarbeiten, Aluminiumfenster- und -türen

Angebotseröffnung: Donnerstag, 10.12.2020, 10:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 22.01.2021

Ausführungsfrist: 5. KW 2021 – 35. KW 2021

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.

Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 05.11.2020 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/einsehbar>.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Online-Hexenlesung für Kinder

Volkshochschule präsentiert aktualisiertes November-Programm



In der VHS starten verschiedene Kurse und Einzelveranstaltungen. Sie finden unter strengen Hygiene-Auflagen statt. So ist für eine Teilnahme eine namentliche Kursanmeldung (www.vhs-trier.de) erforderlich. Außerdem muss überall ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

- Vorträge/Seminare Online:**
- „Die Kultur der Reparatur“, mit Professor Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor Deutsches Museum, Online-Vortrag der Reihe „vhs.wissen live“, 10. November, 19.30 Uhr.
 - Meister/innen: Joan Miró I,

- Mittwoch, 11. November, 20 Uhr.
- „Die Erfindung des (jüdischen) Essens: Popkultur, Ernährung, Identität“, 12. November, 19.30 Uhr.
- „Luca und Ludmilla“, Online-Hexenlesung für Kinder ab acht Jahren, mit Sybille Hein und Rafat Muhammad, 15. November, 17 Uhr.
- Meister/innen: Joan Miró II (Live-Vortrag), Fortsetzung des Vortrags vom 11. November, Mittwoch, 18. November, 20 Uhr.
- Vorträge/Seminare in Präsenzform:**
- „Die Pflichten eines Betreuers oder Bevollmächtigten“, Mittwoch 11. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- „Mediation am Arbeitsplatz“, Veranstaltung des Mediationsforums Trier und der VHS, Donnerstag, 12. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Legendärer Mord und Totschlag. Das Deckengemälde von St. Paulin“, Freitag, 13. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Trierer Kunstwerke im Detail betrachtet: St. Paulin“, Führung, 14. November, 11 Uhr, Eingang.
- „Forum Rechtliche Betreuung: Wichtige Entscheidungen treffen für Betreute“, Mittwoch, 18. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

Viele Hallen wieder nutzbar

Sportausschuss berichtet über aktuelle Projekte

Matthias Ulbrich vom Amt für Schulen und Sport und Sebastian Schön von der Gebäudewirtschaft Trier geben im Sportausschuss einen Überblick über den Sachstand der aktuellen Projekte. Die Sporthallen in Heiligkreuz, Zewen, Pfalz und Ehrang mussten im Sommer – teilweise bis Ende September – kurzfristig gesperrt werden und stehen jetzt wieder zur Verfügung.

Auch bei den größeren Investitionsprojekten gibt es gute Neuigkeiten. Die beiden neuen Zweifeldsporthallen in Trier-West und Feyen befinden sich in der letzten Ausbaustufe. Sie

sollen ab Februar 2021 genutzt werden. Auch der Ersatzneubau der Mehrzweckhalle Mäusheckerweg in Ehrang geht voran. Die neue Halle soll künftig über 1100 Personen fassen, es wird feste und mobile Tribünen geben. Ursprünglich war die Eröffnung für September vorgesehen, doch es gab Probleme bei der Wasserinstallation und den Trockenarbeiten, wie Schön berichtete. Ab April 2021 soll die Halle fertiggestellt sein.

Für die Generalsanierung der Dreifeldsporthalle Wolfsberg gibt es einen neuen Zeitplan. Mit der Sanierung des auf rund 6,2 Millionen Euro

geschätzten Projekts soll in den Sommerferien 2021 begonnen werden.

Im Sportausschuss wurden außerdem die Sanierungspläne der SWT für das Nordbad vorgestellt. Die acht 50-Meter-Bahnen sollen auf sechs reduziert werden. In Zukunft soll es dann zwei 25-Meter-Bahnen geben sowie einen Nichtschwimmer- und Spannungsbereich. Der Sprungturm wird verschoben, um den Schwimmenden mehr Platz zu geben. Darüber hinaus gibt es eine neue Rutsche. Zur Saison 2022 soll das Nordbad wieder öffnen. jop

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 11. November:** Trier-Nord, Parkstraße
- **Donnerstag, 12. November:** Trier-Nord, Loebstraße
- **Freitag, 13. November:** Trier-Süd, Im Schammatt
- **Samstag, 14. November:** Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer
- **Montag, 16. November:** Trier-Süd, St.-Barbara-Ufer
- **Dienstag, 17. November:** Trier-West-Pallien, Bitburger Straße.

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1975)

14. November: Hans Petzhold, Leitender Baudirektor im Rathaus, erhält in Hannover den Fritz-Schumacher-Preis.

Vor 35 Jahren (1985)

15. November: Peter Krisam, Maler und Lehrer, Träger des Ramboux-Preises der Stadt Trier, stirbt im Alter von 85 Jahren.

Vor 10 Jahren (2010)

16. November: Der Stadtrat beschließt nach heftiger Debatte mit den Stimmen von SPD, Grünen und FDP eine Kulturförderabgabe ab 1. Januar 2011. aus: Stadttrierische Chronik

Bauprojekte auf Spielplätzen

In der nächsten Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag, 12. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es unter anderem um das Polterkonzept und Bauprojekte auf Spielplätzen im Jahr 2021. red